

Prof. Dr.-Ing. Schew-Ram Mehra, Dipl.-Ing. Holger Röseler,
Dipl.-Ing. Matthias Brodbeck

Master Online Bauphysik

Master Online Akustik

AutorInnenleitfaden



**PUBLIKATION DER BILDUNGSALLIANZ MINT.ONLINE:
UNIVERSITÄT OLDENBURG, UNIVERSITÄT KASSEL, UNIVERSITÄT STUTTGART, FERNUNIVERSITÄT IN
HAGEN, FRAUNHOFER-GESELLSCHAFT, FORWIND, NEXT ENERGY**

Gefördert von:



Impressum:

Universität Stuttgart

Lehrstuhl für Bauphysik (LBP)

Förderung

Der Aufbau des Studiengangs Master Online Bauphysik wurde von 2006 bis 2009 als Projekt im Rahmen des Förderprogramms „Master Online“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert.

Die Konzipierung einer Erweiterung des Studiengangs Master Online Bauphysik und die Konzipierung des Aufbaus des Studiengangs Master Online Akustik werden als Teilprojekt des Verbundvorhabens: „Aufbau berufsbegleitender Premium-Studienangebote in MINT-Fächern – MINT-Online“ im Rahmen des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ des Bundesministerium für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
1 Definition der Begriffe	5
2 Struktur der Module	6
3 Struktur der Lehrveranstaltung	7
3.1 AutorInnenprofil.....	7
3.2 Einführung in die Lehrveranstaltung	7
3.3 Gliederung der Lehrveranstaltung	7
3.4 Kapitel der Lehrveranstaltung.....	9
3.4.1 Lernziele	10
3.4.2 Einleitung bzw. Advance Organizer	12
3.4.3 Merksätze	12
3.4.4 Schwierigkeiten.....	13
3.4.5 Beispiele und Analogien.....	13
3.4.6 Exkurse	13
3.4.7 Grafiken, Tabellen und Formeln	13
3.4.8 Zusammenfassung.....	14
3.4.9 Schlüsselwörter.....	14
3.4.10 Linkempfehlung und Literaturtipp	14
3.4.11 Übungen	14
3.5 Anhang.....	15
4 Layout.....	16
5 Leitfragen für die Qualität von Lerninhalten	17
6 Checkliste für die Elemente der Studienmaterialien	18

Vorwort

Sie sind gebeten, als AutorIn eine Lerneinheit für den Studiengang Master Online Bauphysik bzw. für den Studiengang Master Online Akustik der Universität Stuttgart schriftlich zu verfassen. Selbstverständlich sind Sie ExpertIn Ihres Faches und damit vertraut, Texte zu schreiben und Lerninhalte zu erstellen. Es ist jedoch eine besondere Herausforderung „klassische“ Studienunterlagen an die Bedürfnisse eines Onlinestudiengangs anzupassen. Denn zusätzlich zur reinen Wissensvermittlung „klassischer“ Studienunterlagen sollen für das Selbststudium geeignete Lernmaterialien die Studierende motivieren, Anleitung zur Erarbeitung der Inhalte geben, Bezüge zur Berufspraxis herstellen, Lernkontrollen ermöglichen und auf weiterführende Literatur hinweisen. Das heißt, Funktionen erfüllen, die in einer Präsenzvorlesung oft „nebenbei“ und teilweise unbewusst geschehen, jedoch sehr wichtig für den Studienerfolg sind.

Ziel der Master Online Studiengänge ist es, selbsterklärende Onlinelernmodule für die Studierenden bereitzustellen und damit ein berufsbegleitendes und flexibles Studieren zu ermöglichen. Bei der Zielgruppe des Studiengangs handelt es sich um TeilnehmerInnen aus der Berufspraxis. In den Master Online Studiengängen finden unterschiedliche Medien Verwendung: Volltextskripte, pdf-Folien, Vorlesungsaufzeichnungen, Flash-Animationen etc. Daher müssen alle Medien und Lernformen aufeinander abgestimmt und einheitlich gestaltet werden. Um Ihnen und uns die Arbeit bei der Erstellung der Lerninhalte möglichst leicht zu machen und um ein optimales Ergebnis zu erzielen, haben wir in diesem Leitfaden einige inhaltliche und formale „Spielregeln“ zusammengestellt.

Bitte richten Sie sich beim Planen und Schreiben Ihres Textes so gut wie möglich nach diesem Leitfaden. Gerne dürfen Sie Kontakt zu uns aufnehmen, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben. Wir stehen Ihnen jederzeit gerne zum Gespräch zur Verfügung.

1 Definition der Begriffe

Die Studiengänge Master Online Bauphysik und Master Online Akustik bestehen jeweils aus mehreren **Modulen**, die sich aus einer oder mehreren **Lehrveranstaltungen** zusammensetzen.

Eine Lehrveranstaltung gliedert sich in eine bestimmte Anzahl von **Kapiteln** (entspricht den Vorlesungsterminen in Präsenzveranstaltungen, z.B. 12). Diese Kapitel sollten thematisch abgeschlossen sein.

Bei der Umsetzung auf der Lernplattform ILIAS werden die Kapitel zeitlich sinnvoll getaktet und in mehrere **Online-Lernmodule** aufgeteilt, welche Unterrichtseinheiten entsprechen.

2 Struktur der Module

Die Module eines Semesters im Master Online Studiengang bestehen gemäß folgender Tabelle aus verschiedenen Präsenz und Online Phasen.

0. Vorbereitungsphase (ca. drei Wochen)

(Fakultativ, ab 2. Semester)

Die Studierenden werden für die ersten Online-Lernmodule freigeschaltet. Sie haben die Möglichkeit sich einen ersten Überblick zu erarbeiten, um den anschließenden Kick-off bereits für erste Fragen und fachliche Diskussionen nutzen zu können.

1. Kick-off (2 bis 3Tage), Präsenz

Die Präsenzphasen am Beginn jedes Moduls dienen neben der Einführung in die Materie und den Ablauf des Moduls vor allem der Kommunikation und der Bildung von Arbeitsgruppen.

2. Tutoriell betreute Onlinephase (9 Wochen)

Die Onlinephasen bilden inhaltlich und zeitlich das Kernstück des Masterstudiengangs. Sie sind untergliedert in klar strukturierte, transparente Unterrichtseinheiten.

Die Diskussion um die Inhalte erfolgt in den Onlinephasen asynchron über betreute Foren, deren Einträge spätestens am nächsten Werktag durch den Tutor kommentiert bzw. beantwortet werden. Eine konsequente, tutorielle Betreuung ermöglicht Hilfestellung bei Fragen und Problemen. Diese und Kooperative Onlinelernformen verhindert somit die soziale Isolation.

3. Zwischenworkshop bzw. Praktikum (2 Tage), Präsenz

Der Zwischenworkshop dient der fachlichen Diskussion, Präsentationen der Studierenden, Laborübungen, Übungen zu Schlüsselqualifikationen und dem persönlichen Kontakt.

4. Tutoriell betreute Onlinephase (9 Wochen)

Entsprechend 2.

5. Prüfungsphase (2 bis 3 Tage), Präsenz

Die Prüfungen erfolgen in Präsenz.

3 Struktur der Lehrveranstaltung

Ihre Lehrveranstaltung sollte folgendermaßen aufgebaut sein:

- AutorInnenprofil (siehe 3.1)
- Einführung in die Lehrveranstaltung (siehe 3.2)
- Gliederung der Lehrveranstaltung (siehe 3.3)
- Kapitel der Lehrveranstaltung (siehe 3.4)
- Anhang (siehe 3.5)

3.1 AutorInnenprofil

Hier können Sie sich kurz den Studierenden mit Lebenslauf und Passbild vorstellen. Darüber hinaus können Sie dies mit Informationen über Ihre Arbeitsgebiete und Ihre Tätigkeiten außerhalb der Universität ergänzen.

3.2 Einführung in die Lehrveranstaltung

Die Einführung in die Lehrveranstaltung soll den Studierenden die Einordnung der Lerninhalte erleichtern:

- Bezug des Themas zur aktuellen gesellschaftlichen und fachlichen Diskussion
- Relevanz der wichtigsten Lernziele der Lehrveranstaltung
- Hinweise zur Bearbeitung der Lehrveranstaltung
- Verbindungen zu anderen Lehrveranstaltungen/ Modulen

3.3 Gliederung der Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung soll je nach Größe in 8 bis 15 Kapitel gegliedert werden. Jedes Kapitel umfasst dabei ein in sich geschlossenes Themengebiet. Wichtig hierbei ist die zeitliche Taktung der Kapitel, damit die Lernenden bei der Strukturierung ihres Lernprozesses nicht alleine gelassen werden. Sinnvoll ist meist eine vierzehntägige Taktung, dabei sollte ein Kapitel in einem Zeitrahmen von ein bis zwei Wochen zu bearbeiten sein. Vom Umfang kann dies mit 1 bis 2 Präsenzvorlesungen verglichen werden. Hilfreich für Ihre persönlichen Planungen und Strukturierung Ihrer Lehrveranstaltung und der einzelnen Kapitel ist die Orientierung an der nachfolgenden Tabelle.

- **Kapitel:** Nummer und Titel des jeweiligen Kapitels
- **Lernziele:** bitte geben Sie pro Kapitel 3 bis 5 Lernziele an (siehe hierzu die Vorgaben im Autorenleitfaden in Kapitel 3.4.1).
- **Zeitliche Taktung:** Angabe der ungefähren Bearbeitungsdauer.
- **Inhalte:** Stichwortartige Zusammenfassung der Lerninhalte.
- **Methode und Medieneinsatz:** da Sie als Autor nicht nur Fachexperte, sondern auch in der Lehre erfahren sind, haben Sie sicherlich auch eine Vorstellung darüber, mit welcher Methode und Medieneinsatz die Vermittlung des Lernstoffs unterstützt werden könnte. Wenn Sie hierzu schon Ideen haben, würden wir uns über Vorschläge freuen.
- **Lernzielkontrolle:** Jedes Kapitel sollte mit einer Selbstkontrolle abschließen. Hier können Sie Ihre Testfragen plus Lösungen eintragen.
- **Aktivitäten der Lernenden:** Bei der Erstellung und Planung von Lernmaterialien ist zu bedenken, dass die Lernenden aktiv werden müssen. Daher ist es sinnvoll sich zu überlegen, wie die Studierenden den Inhalt anwenden und festigen können (Bsp. Rechenübungen, virtuelle Labore, etc.).

Zur weiteren Erläuterung der Tabelle wurde noch ein Beispiel eingetragen:

Kapitel	Lernziele	zeitl. Taktung	Inhalte	Methode und Medieneinsatz	Lernzielkontrolle	Moderations-/ Betreuungstrategie	Aktivitäten der Lernenden
XY	Studierende können die wesentlichen Faktoren von ...benennen.	90 Minuten	XY	Online-Lernmodul mit Vorlesungsaufzeichnung, Auralisationen, tutoriell betreute Diskussion in der Lerngruppe	Selbsttests am Ende des Kapitels	Individuelle Betreuung bei technischen und organisatorischen Fragen, Moderation der Thesendiskussion	Rechenübungen, Diskussion über virtuelle Labore

3.4 Kapitel der Lehrveranstaltung

Das Kapitel soll:

- Fachwissen vermitteln
- ein Raster bereitstellen, in das neue Informationen eingeordnet werden können
- Informationen didaktisch sinnvoll reduzieren und zusammenfassen
- bekanntes Wissen abrufen oder aktivieren
- den Studierenden zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema anregen
- zum Weiterlernen motivieren
- so oft es geht Praxisbezüge herstellen
- später als Nachschlagewerk (zur Prüfungsvorbereitung) dienen

soll nicht:

- alle wissenschaftlichen Erkenntnisse lückenlos aufzählen
- alle Aussagen durch Zitate belegen

Wir beabsichtigen, die Kapitel bzw. die Onlinelernmodule abwechslungsreich und motivierend zu gestalten, um sie dann in das Lernmanagementsystem ILIAS einzubinden. Jedes Kapitel sollte folgende Struktur besitzen:

- Lernziele (siehe 3.4.1)
- Einleitung bzw. Advance Organizer (siehe 3.4.2)
- Lerninhalt (Merksätze, Schwierigkeiten, Beispiele, Exkurs, Grafiken) (siehe 3.4.3 bis 3.4.7)
- Zusammenfassung (siehe 3.4.8)
- Schlüsselwörter (siehe 3.4.9)
- Literatur zur Vertiefung (siehe 3.4.10)
- Übungsaufgaben (siehe 3.4.11)

Neben Beispiele zu den oben genannten inhaltlichen Punkten, werden wir im Folgenden auch auf weitere formale Gestaltungselemente, die beachtet werden sollten, eingehen.

3.4.1 Lernziele

Lernziele sind für das selbst organisierte Lernen von großer Bedeutung, da sie den Lernprozess unterstützen. Sie sollten positiv formuliert und überprüfbar sein.

- Lernziele weisen den Lernenden auf Inhalte hin, deren Verständnis für die Bewältigung bevorstehender Aufgaben zentral ist.
- Lernziele geben dem Lernenden Kriterien an die Hand, um den eigenen Lernfortschritt zu evaluieren.
- Lernziele helfen bei der Planung der Lernaktivitäten und steigern die Lerneffizienz.

Beschreiben Sie deshalb Ihre Erwartungen an die Studierenden möglichst konkret. Dabei können Standardformulierungen benutzt werden wie: „Nach Bearbeitung dieses Kapitels sollten Sie in der Lage sein, ...“

- Verben wie wissen, verstehen, kennen oder vertraut sein, drücken ein Verhalten aus, das im Lernprozess erworben werden soll. Sie geben die Richtung der Kompetenzentwicklung an. Zur Angabe von Lernzielen, die überprüft werden sollen, eignen sie sich nicht!
- Verben wie beschreiben, benennen, formulieren, aufzählen, erläutern, abgleichen, gegenüberstellen, berechnen, zuordnen, gestalten, unterscheiden, trennen, identifizieren, wählen, bearbeiten, anpassen, erstellen etc. eignen sich gut zur Überprüfung. Beispiele für weitere geeignete Verben finden Sie in der nachfolgenden Matrix zur Formulierung von Lernergebnissen und Modullernzielen der Stabstelle Qualitätsentwicklung der Universität Stuttgart.

Für die Formulierung der Lernziele kann Ihnen auch die Beantwortung der praktischen Fragestellung helfen: Welche Fähigkeiten sollen durch diese Lehrveranstaltung erworben werden?

Beispiel:

Lernziel:

Sie können die verschiedenen Methoden des ... anwenden

Matrix zur Formulierung von Lernergebnissen und Modullernzielen

	Wissen/ Verstehen (Kenntnisse) <u>Definition:</u> „Wissen und Verstehen“ ist das Ergebnis der Verarbeitung von Information durch Lernen. Es bezeichnet die Fähigkeit innerhalb eines Arbeits- oder Lernbereichs, Informationen über Fakten, den Kontext, in dem die Fakten stehen, sowie Regeln und Methodiken abzurufen und erklären zu können. <u>Aktionsverben:</u> sortieren, definieren, reproduzieren, erklären, identifizieren, wiedergeben	Anwenden (Fertigkeiten) <u>Definition:</u> „Anwenden“ bezeichnet die Fähigkeit, Kenntnisse auf Standardsituationen anzuwenden und einzusetzen, um Standardaufgaben auszuführen und Standardprobleme zu lösen. <u>Aktionsverben:</u> anwenden, exemplifizieren, lösen, zeigen, berechnen, strukturieren, verarbeiten,	Urteilen/ Problemlösen (Handlungskompetenz) <u>Definition:</u> „Urteilen und Problemlösen“ bezeichnet die nachgewiesene Fähigkeit, selbständig Regeln und Zusammenhänge hinter Fakten in Kontexten zu erkennen, diese zu bewerten und systematisch einzusetzen; sowie die Fähigkeit, Kenntnisse und Fertigkeiten auf veränderte Arbeits- und Lernsituationen anzuwenden und daraus neue Erkenntnisse abzuleiten. <u>Aktionsverben:</u> beurteilen, begründen, in neues Umfeld übertragen, komplexe Probleme lösen, komponieren, interpretieren, Neues schaffen, erzeugen, abstrahieren
fachliche Qualifikationen	Fachwissen (Fakten-, Regel-, Begründungswissen) und fachliches Methodenwissen	Anwenden/ Umsetzen von Fachkenntnissen (kognitive und praktische Fertigkeit)	Beurteilen und Lösen fachspezifischer und bereichsübergreifender Probleme (umfassende Handlungskompetenz)
fachübergreifende und fachaffine Schlüsselqualifikationen	überfachliches und fachaffines Methoden- und Kontextwissen	Agieren im interdisziplinären Umfeld	

Quelle: Handreichung „In Modulen prüfen“ der Stabstelle Qualitätsentwicklung der Universität Stuttgart

(http://www.qe.uni-stuttgart.de/intern/qe_studiengang/Handreichung__Pruefen.pdf)

3.4.2 Einleitung bzw. Advance Organizer

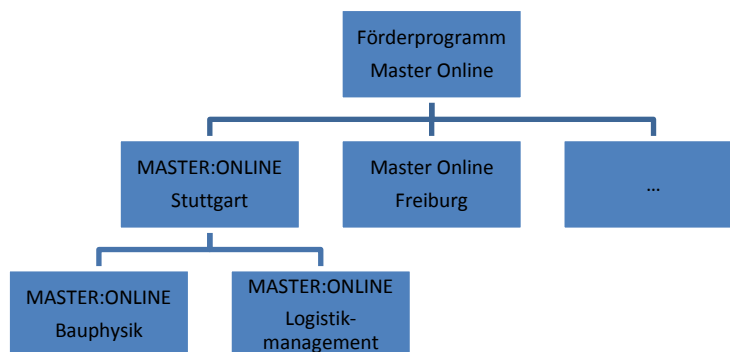
Einleitungen haben die Funktion, mit dem Thema des Kapitels bekannt zu machen. Hilfreich sind hier:

- Beispiele
- aktuelle Bezüge aus den Medien
- Pressenotizen
- kontroverse Positionen als Aufhänger,
- Zitat etc.

Auch ein Advance Organizer kann als Einleitung dienen. Darunter versteht man eine knappe, vorbereitende Organisations- und Lernhilfe, die dem eigentlichen Lernmaterial vorangestellt wird. Wichtige Textinhalte werden in abstrakter Form durch Grafiken (z.B. concept-map) oder kurze Texte dargestellt und dienen zur leichteren Einordnung der Lerninhalte. Der Advance Organizer liefert einen kurzen Überblick über den Inhalt des folgenden Textes, ist aber keine reine Zusammenfassung. LeserInnen können anhand dieser Information schnell erfassen, welches Vorwissen er aktivieren muss, um den Lernstoff möglichst effizient zu bearbeiten.

Beispiel 1: Die folgende Lerneinheit ist ein Teilgebiet der ...

Beispiel 2:



3.4.3 Merksätze

Merksätze oder auch Definitionen bestimmter Begriffe sollen das Wichtigste in Kürze hervorheben. Dadurch wird der Blick des Lernenden auf das Wesentliche gelenkt.

Merke:

*Das Schalldämm-Maß einer einschaligen Trennwand ist nach Berger umso besser,
je größer die flächenbezogene Masse des Bauteils, d.h. je schwerer das Bauteil ist und
je größer die anregende Frequenz ist.*

3.4.4 Schwierigkeiten

Probleme oder Schwierigkeiten, die sich in einem bestimmten Zusammenhang ergeben könnten und auf die die Lernenden hingewiesen werden soll, können Sie ebenfalls hervorheben.

Schwierigkeit:

Es existiert keine einheitliche Verwendung der Begriffe „Lehr- und Lernziele. Diese werden teilweise gleichgesetzt, obwohl im Rahmen des lerntheoretischen Konstruktivismus auf die Unterschiede beider Begriffe hingewiesen wird.

3.4.5 Beispiele und Analogien

Mit Beispielen und Analogien erhöhen sie die Anschaulichkeit ihres Lernstoffs. Besonders hilfreich ist es Beispiele oder Analogien so zu formulieren, dass damit auch gleichzeitig das Vorwissen der Studierenden aktiviert wird.

3.4.6 Exkurse

Exkurse dienen dazu, einen Sachverhalt in einen neuen Zusammenhang zu bringen oder aus einer anderen Perspektive zu beleuchten. Sie gehen über den eigentlichen Inhalt des Kapitels / der Lehrveranstaltung hinaus und sollten daher für sich selbst stehen können. Mit Exkursen geben Sie den Studierenden die Möglichkeit, bei Interesse den Inhalt weiter vertiefen zu können. Gerade Studierende mit hohem Vorwissen werden dadurch besonders berücksichtigt. Der Exkurs bietet damit zusätzliche Informationen, die eine vielfältige Verknüpfung mit dem Vorwissen und damit eine tiefere Verarbeitung der Lernenden fördern.

3.4.7 Grafiken, Tabellen und Formeln

Diese Elemente sollten zunächst auch verbalisiert werden. Ihre besondere Funktion ist in der unterstützenden Veranschaulichung zu sehen. Vor der Abgabe des Manuskripts müssen die Rechte an Ihren Abbildungen geklärt und gegebenenfalls eingeholt werden. Dies gilt auch für solche Materialien, die Sie in anderen Werken veröffentlicht haben. Zitate, Textauszüge und fremde Abbildungen müssen mit Quellen angegeben werden.

3.4.8 Zusammenfassung

Eine Zusammenfassung am Ende eines Kapitels soll kurz und knapp alle wichtigen Strukturen und Inhalte des Themas nochmals wiedergeben. Auch abstrakte Formen der grafischen Zusammenfassung wie concept maps bzw. mindmaps sind möglich. An sinnvollen Stellen können Zusammenfassungen auch zwischendurch eingefügt werden. Beispielsweise am Ende von in sich geschlossenen Inhaltsbereichen sollte eine kurze Zusammenfassung erstellt werden.

3.4.9 Schlüsselwörter

Nach der Zusammenfassung sollen die Schlüsselwörter (wichtige Begriffe Ihres Lerninhalts) des gerade behandelten Kapitels aufgeführt werden. Die Schlüsselwörter dienen es als Orientierung welche Begriffe von zentraler Bedeutung sind.

Mit Hilfe der Schlüsselwörter soll im Anhang ein alphabetisches Stichwortverzeichnis erstellt werden, welches auf das entsprechende Kapitel rückverweist. Das Stichwortverzeichnis bietet Hilfestellung z.B. bei der Klausurvorbereitung oder späterem Nachschlagen in den Unterlagen.

3.4.10 Linkempfehlung und Literaturtipp

Verweise auf interessante Links und vertiefende bzw. ergänzende Literatur sind sehr erwünscht. Sie ermöglichen den interessierten Studierenden den Zugriff auf weitere Informationen.

3.4.11 Übungen

Damit die Studierenden am Ende eines jeden Kapitels ihren Lernfortschritt in Form von kurzen Selbsttests überprüfen können, benötigen wir etwa 10 bis 15 entsprechende Fragen mit Lösungen pro Kapitel.

Darüber hinaus ist es sinnvoll Übungsaufgaben in Form von Rechenübungen, Recherchen, Referaten, schriftlichen Ausarbeitungen den Studierenden zur Verfügung zu stellen. Am Ende einer Lehrveranstaltung sollte eine kapitelübergreifende Übung eingeplant werden, um den Wissenstransfer zu gewährleisten.

3.5 Anhang

Hier sollen für die Studierenden folgende hilfreiche und weiterführende Informationen gesammelt werden:

- **Literaturverzeichnis:** Verzeichnis der gesamten zitierten und der weiterführenden Literatur
- **Internetadressen:** Angaben sind erwünscht, wenn es in dem Fachgebiet geeignete Aufsätze im Internet gibt, oder Informationen, die zur Vertiefung des Themas oder zur Lösung von Projektaufgaben geeignet sind.
- **Stichwortverzeichnis:** Es gibt die Kapitel (nicht die Seitenzahl) an, in denen das Schlüsselwort (siehe 3.4.9) auftaucht.

4 Layout

Text mit Überschriften

Damit wir die Lerninhalte möglichst schnell und einfach für die Lernplattform ILIAS aufbereiten können, benötigen wir Ihren Text in einem weitgehend unformatierten Word-Dokument. Wenn bestimmte Textbausteine anders gestaltet oder mit einem Icon versehen werden sollen, bitten wir Sie dies entsprechend zu kennzeichnen. Hauptüberschriften ergeben sich automatisch aus Ihrer Gliederung in Kapiteln. Bitte unterteilen Sie ein Kapitel maximal in vier Gliederungsebenen.

Bilder und Abbildungen

Bitte markieren Sie Stellen im Text, an denen Abbildungen stehen sollen, farblich und geben Sie nach Möglichkeit den entsprechenden Dateinamen an. Die Bilder werden von uns dort eingefügt. Dafür benötigen wir das Bild möglichst in digitaler Form mit Bildunterschrift sowie Quellenangabe bei fremden Materialien. Gerne nehmen wir Vorschläge für weitere Abbildungen, Animationen, Simulationen, Audio- und Videobeispiele entgegen, die wir nach Möglichkeit selbst erstellen. Diese Anregungen können Sie ebenfalls farblich im Text markieren.

Merksätze, Schwierigkeiten, Exkurse und Beispiele

Textpassagen, auf die sie aufmerksam machen wollen, wie Merksätze, Schwierigkeiten, Exkurse und Beispiele können Sie mit der **Markerfunktion** in Word markieren. Die endgültige Umsetzung durch entsprechende Icons oder Formatierungen im Online-Lernmodul wird von uns einheitlich vorgenommen.

5 Leitfragen für die Qualität von Lerninhalten

Die folgenden Leitfragen können Ihnen helfen, Ihr Studienmaterial so zu gestalten, dass bei einer Begutachtung Ihres Studienmoduls im Rahmen eines Anrechnungsverfahrens bzw. einer Evaluierung/Akkreditierung, ein hohes Niveau der Kompetenzvermittlung und damit eine erleichterte Anrechenbarkeit resultiert, bzw. ein hohes Qualitätsniveau erreicht wird.

Breite und Aktualität des Wissens

- Enthält das Studienmaterial die wichtigsten Inhalte des Gegenstandsbereichs?
- Entsprechen die dargestellten Wissensbestände dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Forschung innerhalb des Fachgebietes?
- Enthält das Studienmaterial zumindest einige aktuelle Aspekte, die üblicherweise nicht in den Lehrbüchern des Faches enthalten sind, z.B. neuste Erkenntnisse aus Forschungsprojekten?

Kritisches Verstehen

- Wird innerhalb der Studienmaterialien dargestellt, wie die vermittelten Theorien oder Modelle entstanden sind bzw. entwickelt wurden? Wird dargestellt auf welchen Beobachtungen oder Forschungsergebnissen sie basieren?
- Werden Forschungsarbeiten zur empirischen Überprüfung der Aussagen von Theorien oder Modellen behandelt?
- Werden zu einem Gegenstandsbereich auch unterschiedliche, einander widersprechende Ansätze oder Theorien dargestellt und diskutiert?
- Beinhaltet das Studienmaterial auch Hinweise darauf, auf welche Gegenstandsbereiche die dargestellten Theorien und Modelle nicht angewendet werden sollten?

Interdisziplinarität

- Enthält das Studienmaterial Bezüge zu anderen Disziplinen oder Berufsfeldern?
- Werden im Studienmaterial Fragestellungen behandelt, deren Beantwortung auf Wissen aus unterschiedlichen Fachgebieten basiert?
- Wird innerhalb des Studienmaterials auf mögliche unterschiedliche Bedeutungen von Begriffen in unterschiedlichen Disziplinen oder Kontexten hingewiesen?

Praxisbezug

- Werden die innerhalb des Studienmaterials dargestellten Theorien und Modelle anhand von Praxissituationen veranschaulicht?
- Werden durch das Studienmaterial Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die unmittelbar in der Praxis anwendbar sind?
- Beinhaltet das Studienmaterial Hinweise zur Bewältigung realer beruflicher Praxisprobleme?

6 Checkliste für die Elemente der Studienmaterialien

- AutorInnenprofil (ca. 1 Seite)**
- Einleitung in die Lehrveranstaltung (3 bis 5 Seiten)**
- Gliederung der Lehrveranstaltung**
- Kapitel der Lehrveranstaltung**
 - Lernziele
 - Einleitung bzw. Advance Organizer
 - Basistext mit Merksätzen, Definitionen, Beispielen, Exkursen, Grafiken, Tabellen, Schaubildern (jeweils auch als Extradatei)
 - Zusammenfassung des Kapitels
 - Schlüsselwörter am Ende der Kapitel
 - Übungsaufgaben zur Lernkontrolle bzw. mit Bezug zur Berufstätigkeit
 - Literaturverweise zur Vertiefung

Anhang:

- Literaturverzeichnis / Internetverweise**
- Schlüsselwörterverzeichnis mit Kapitelverweisen**

LAYOUT

- max. vier Gliederungsebenen
- Grafiken, die nicht mit dem Programm Word erstellt wurden, als Originaldatei zusätzlich einreichen